

Presseinformation

Dortmund / Hannover,
28. Februar 2012

»Artguardian«: Ein Hightech-Schutzengel für alte Meister auf der CeBIT

Der richtige Umgang mit Kunstobjekten erfordert besonderes konservatorisches Wissen. Vom 06. bis 10. März 2012 präsentieren die Fraunhofer-Institute für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM, für Software- und Systemtechnik ISST, für Bauphysik IBP und für Angewandte Polymerforschung IAP auf der CeBIT (Halle 26, Stand E08) »Artguardian«, eine Sensor-basierte Informationsplattform zum Schutz der Kunst.

Ansprechpartner:

Britta Klocke / Monika Zimmer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST
Telefon +49 (0) 231 / 9 76 77-160 / -437
Telefax +49 (0) 231 / 9 76 77-198
britta.klocke@isst.fraunhofer.de
monika.zimmer@isst.fraunhofer.de

Dr. Stephan Guttowski
Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM
Telefon +49 (0) 30 / 4 64 03-632
stephan.guttowski@izm.fraunhofer.de

Ein Besuch im Museum ist wie ein Ausflug in eine andere Welt. In Ausstellungen finden Exponate zusammen, die uns auf eine Reise in die Vergangenheit mitnehmen – von Millionen Jahre alten Skeletten ausgestorbener Tiere und Pflanzen, über Relikte untergegangener Zivilisationen bis zu Kunstwerken der Meister unterschiedlicher Epochen – oder sie katapultieren uns in futuristische Welten. Leider sind Ausstellungen immer auch ein Risikofaktor für die präsentierten Werke. Besonders der Transport, aber auch die Lagerung und das Ausstellen an sich können – wenn nicht optimale Bedingungen herrschen – schnell an die Substanz gehen.

Damit sowohl Museen als auch Kunstliebhaber und private Sammler ihre Kulturschätze aller Art ohne Angst vor möglichen Beschädigungen der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen können, haben die vier Fraunhofer-Institute für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM, für Software- und Systemtechnik ISST, für

Bauphysik IBP und für Angewandte Polymerforschung IAP ihre jeweiligen Fachkompetenzen gebündelt und »Artguardian« entwickelt, einen Wächter für Kunstwerke. Das Besondere an dem vollautomatischen, intelligenten System ist die einzigartige Kombination modernster Technologien aus dem Bereich der Mikroelektronik, Bauphysik und Informationstechnik. Unsichtbar an den Exponaten angebrachte autarke Sensoren messen die mikroklimatischen Bedingungen, denen das Kunstwerk ausgesetzt wird und senden die Daten über Temperatur, Feuchtigkeit, Lichtverhältnisse und eventuelle Stöße per Funk an eine IT-Plattform. Anhand eines von Experten aufgestellten Regelwerkes schlägt »Artguardian« Alarm, wenn auf das Objekt abgestimmte Richtwerte überschritten werden.

Besonders Interessant für Eigentümer ist die Tatsache, dass sie jederzeit über ihre Kunstwerke informiert sind – auch wenn sie Objekte verleihen. Die vom Fraunhofer ISST entwickelte IT-Plattform »Art Guardian Cloud« dient als Informations- und Kommunikationskanal und kann auch ortsunabhängig über mobile Endgeräte angesteuert werden.

Das System wird auf der CeBIT 2012 (6. Bis 10. März in Hannover) erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die Fraunhofer-Forscher zeigen es in Halle 26, Stand E08 (Fraunhofer-Gemeinschaftsstand).

Weitere Informationen:

www.isst.fraunhofer.de

<http://www.isst.fraunhofer.de/press/presseinformationen/pi2012/press2012-001.jsp>

www.artguardian.de